

Deutsche botanische Monatsschrift.

Zeitung für
Systematiker, Floristen und alle Freunde der
heimischen Flora.

Zugleich Organ der bayerischen botanischen Gesellschaft in
München, sowie der botanischen Vereine in Hamburg und
Nürnberg und der Thüringischen botanischen Tauschvereine
in Pforta bei Kösen und in Arnstadt.

Herausgegeben

von

Prof. Dr. G. Leimbach

Direktor der Realschule zu Arnstadt.

Erscheint monatlich in der Stärke von mindestens einem Druckbogen und
kostet innerhalb des deutschen Reiches im Jahr 6 Mark [in Österreich-Ungarn
3 Gulden 80 kr., im Ausland 7 Mark und 50 Pf., in Nordamerika 2 Dollars], gleich-
viel, ob bei dem Herausgeber oder bei der Post [No. 1538 der Zeitungspreisliste]
die Bestellung erfolgt. Im Buchhandel beträgt der Ladenpreis 8 Mark.

IX. Jahrg. Nr. 2. 3.

Februar-März.

1891.

Inhalt: Murr, Dr. J., Die Potentillen Nordtirols. Formánek, Beitrag zur
Flora von Serbien, Macedonien und Thessalien. Botanischer Verein in
Nürnberg, Beiträge zur Flora des Regnitzgebietes. Petzold, Pflanzennamen
von Braunschweig. v. Holle, Beobachtungen betr. Hieracium praecox II. ba-
salticum. Kneucker, Botanische Wanderungen im Berner Oberland. Glaab,
Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der Formen von Spiraea Ulmaria. Kleinere
Mitteilungen: Appel, Bruhin, Warnstorf. Botan. Vereine. Botan. Sammlungen.
Botan. Reisen. Anzeigen.

Die Potentillen Nordtirols, insbesondere der weiteren Innsbrucker Umgegend.

Von Dr. J. Murr in Innsbruck (Tirol).

Bei verschiedenen Gelegenheiten, insbesondere in Heft VI.
der Österr. Botan. Zeitschrift 1888, wurden von uns Stand-
ortsangaben von Potentillen aus Nordtirol publiziert. Unser
verehrter Freund und Kollege Professor Zimmerer, der
gewiegte Kenner dieser Gattung, hatte auch heuer die Güte,
ein von uns in hiesiger Gegend aufgebrachtes ziemlich reich-
liches Material von Potentillen zu revidieren, wobei sich
einiges in dessen zwei bekannten Abhandlungen „Die euro-
päischen Arten der Gattung Potentilla (Steyr 1884)“ und
„Beiträge zur Kenntnis der Gattung Potentilla (Innsbruck

1889)“ noch nicht Enthaltene herausstellte, sodass nunmehr die Kenntnis unseres Gebietes, speziell der Innsbrucker Umgegend, inbezug auf diese Gattung wohl als eine verhältnismässig abgeschlossene bezeichnet werden kann und eine übersichtliche Aufzählung des hiesigen Artenbestandes keine undankbare Aufgabe sein dürfte.

A. *Potentillastrum*.

I. *Annuae*.

1) *Potentilla supina* L. Zerstreut und im ganzen selten an Zäunen von Grasgärten und auf Ruderalplätzen: Rattenberg, Wattens, Hall, Wilten, Götzens u. s. w.

2) *P. norvegica* L. Am Lanser Torfstich im südlichen Innsbrucker Mittelgebirge, doch schon im Aussterben begriffen.

II. *Axiflorae*.

3) *P. erecta* (L.) = *Tormentilla* Sibthorp. Gemein, besonders auf Wald- und Moorboden bis in die Alpen. Hierher gehören *P. strictissima* Zimm. vom Kellerjoch und Hallthal und *P. dacica* Borbás vom Brenner und von Lans, welche beide Formen aber in unserer Gegend nicht vollständig typisch auftreten.

4) *P. reptans* L. Gemein an Wegen, steinigen Plätzen u. s. w. Die var. *P. microphylla* Tratt. fehlt kaum.

5) *P. anserina* L. Gemein an Wegen und Triften bis in die Alpen. Die var. *P. viridis* (Koch Syn.) ohne Zweifel auch bei uns zu finden.

III. *Pinnatae*.

6) *P. rupestris* L. An sonnigen Rainen, besonders des südlichen Mittelgebirges (Igls, Sonnenburg, Götzens, Afling, Flaurling), ausserdem bei Imst, Zirl, Rattenberg u. s. w.

IV. *Palmatisectae*.

a. *Rectae* fehlen.

b. *Argenteae*.

7) *P. argentea* L. Ganz typische Exemplare dürften in unserer Gegend kaum zu finden sein; am ehesten entsprechen dem Typus unter den von mir gesammelten Stücken solche vom Aflinger Plateau. Eine der *P. confinis* Jordan und *argentata* Jordan recht nahestehende kleine, aufrechte Form sammelte ich auf magerem Weideboden vor Natters (s. Österr. bot. Zeitschr. 1888 p. 204).

8) *P. Johanniniana* Goir. Dieser Form nähert sich am meisten die von den wärmeren Lagen der südlichen Mittelgebirge angegebene *P. argentea*; am Wiltener Hohlweg gesammelte Stücke stimmen fast vollständig mit solchen, die Rigo von Custozza ausgab. Vgl. Zimm. Eur. Pot. p. 12. Standorte allenfalls hierher zu ziehender Formen sind: Glockenhof bei Hall, Ampass, Mutters, Götzens, Afling, Flaurling, Imst, Wenns, Fliess bei Landeck u. s. w. Die Pflanze wurde früher ein paarmal von hiesiger Gegend unter dem gänzlich unrichtigen Namen *P. inclinata* Vill. ausgegeben.

9) *P. Sauteri* Zimm. (Durch breite Blattabschnitte (besonders der Grundblätter), ausgezeichnet), der *P. Schultzii* *P. Müller* nahestehend. An den Tiefenthalerhöfen bei Oberperfuss (Österr. botan. Zeitschr. 1889 p. 10) und bei Mutters. Die Exemplare stimmen sehr gut mit den Originalen der *P. Sauteri* von Bozen.

10) *P. grandiceps* Zimmeter. Eine zwerghafte, niederliegende, durch die grossen Blütenköpfchen sehr ausgezeichnete Form der *argentea*-Verwandtschaft, welche für die Gebirgsthäler der Centralalpen ungemein charakteristisch ist (s. Zimm. Beitr. p. 25), wo sie an Rainen und Ackermauern, sowie auf Schieferblöcken, fast stets in Begleitung von *Sedum annuum*, *Scleranthus annuus* (var. *pumila compacta*), *Sempervivum arachnoideum* und *Epilobium collinum*, oft auch von *Potentilla Tirolensis* und *rupestris*, *Dianthus deltoides*, *Hypericum humifusum* u. s. w. auftritt. Wir sammelten die Pflanze neben *Pot. Tirolensis* am Aufstieg von Matrei zur Waldrast, bei Rinn und Tulfes, bei Medraz im Stubai Thal, bei Ötz im Ötzthal, in Fliess bei Landeck und ganz unter denselben Verhältnissen bei Sexten im Pusterthale (vgl. Zimm. l. l.).

c. *Chrysanthae*, im Gebiet nicht vertreten.

P. rubens Crantz = *opaca* Koch fehlt im Gebiet; auch *P. opaca* Hausmann (F. v. Tirol p. 267) gehört zu *verna* aut., speziell zu *P. bolzanensis* Zimm. (Z. Eur. Pot. p. 16).

d. *Aureae*.

P. opaca L. = *verna* aut. plur. (Koch) non L., fehlt im Gebiet, wenigstens in typischen Exemplaren.

11) *P. monticola* Zimm. (Beitr. p. 30), „eine der *P. serotina* nahestehende subalpine Form“. Kalkberge von 1200 bis 1500 m bei Innsbruck; auch im Sandesthal im Gschnitz (Zimm. l. l.).

12) *P. glandulifera* Krašan. Verbreitet an Hügeln und

Rainen meist neben *P. Gaudini*, nach dieser vielleicht die häufigste Form der heimischen *Aureae*. Wurde von uns in Österr. bot. Ztschr. 1888 p. 204 bereits in dieser Weise, besonders aus der Mühlauer Gegend angeführt; weitere Fundstellen sind: die Haller Umgebung, Allerheiligen, Zirl u. s. w. Von der verhältnismässig gross- (12—15 mm Durchm.) und hellblumigen *P. Gaudini* hebt sich diese Art — abgesehen von den nicht sternhaarigen, vorne nicht gestutzten, feiner und reicher gezähnten, im Umriss länglich ovalen Blättchen — durch kleinere (5—7 mm D.) und dunkel goldgelbe Korollen ab; Blütenstiele und Kelchblätter sind, wie sonst bei *P. rubens* Crantz, bei *P. glandulifera* in unserer Gegend fast durchgehend rot überlaufen; die Blattteile erscheinen bei dieser Art (wie bei *P. Tiroliensis*) in unserem Gebiet ganz besonders gern zusammengefaltet. — Zimmerer erwähnt (Eur. Pot. p. 18) nur süd-tirolische Standorte der Pflanze.

13) *P. longifrons* Borbás (ehedem *longifolia* Borb.) Kufstein und Innsbruck (Zimm. Eur. Pot. p. 19).

14) *P. aestiva* Hall. fil. In angenäherter Form auf Rodungen am Plumes-Köpfl bei Wilten (s. Österr. botan. Ztschr. 1888 p. 204); fast typisch am Meilbründl bei Zirl; die vollkommen typische Pflanze wurde bisher in der Gegend nicht gefunden. Zimmerer führt (Eur. Pot. p. 19) nur Schweizer Standorte auf.

15) *P. Amansiana* F. Schultz (nicht identisch mit *P. aurulenta* Gremler). Innsbruck (Zimm. Eur. Pot. p. 19): Waldboden bei Kranebitten und Planötzing, vereinzelt auch auf der Südseite im Ambraser Berg gegen Lans. Die grossen, (Durchm. 20 mm), am Grunde orangeroten Korollen erinnern bei ausgeprägten Exemplaren lebhaft an die von *P. aurea*.

16) *P. abbreviata* Zimm. Von Prof. Zimmerer am Grammatboden ober Hötting (Kalk, 900 m) gefunden.

17) *P. Gaudini* Gremler (= *P. cinerea* Gaud., Hausm. non Chaix); auf besonders charakteristische und dicht sternhaarige Exemplare ist augenscheinlich die von früheren Innsbrucker Botanikern [so schon von Schöpfer] als Rarität angegebene *P. cinerea* zu beziehen. Die bei uns häufigste Form der *Aureae* (s. Österr. botan. Ztsch. 1888 p. 204), wenngleich durchaus nicht immer typisch ausgebildet und überhaupt stark variierend, wie denn auch Gremler selbst (s. Zimm. Beitr. p. 33) *P. Gaudini* als Kollektivart bezeichnet. An der Strasse nach Kranebitten, Thaurer Schloss, Sonnenburger Hügel — Lermoos (Zimm. Eur. Pot. p. 21)

u. s. w; besonders schön mit dicht sternfilzigen Blättern sahen wir die Pflanze um Arzl, Ambras, Wilten, Inzing, bei Völs auch eine Form mit (durch einen Pilz?) monströs dichtfilzigen inneren Kelchzipfeln, wie diese Erscheinung ganz ebenso auch Ex. der *P. opaca* L. (non aut.) von Braunau (leg. Hoedl) aufweisen. Von Varietäten sind bemerkenswert:

1) eine grossblütige (Durchm der Krone 20 mm, wie bei *P. Amansiana*, gegen 12—15 mm des Typus) im übrigen nicht abweichende Form, am Thaurer Schlosshügel beim hl. Grab;

2) eine Zwergform mit ganz kleinen (nur 7—10 mm im Durchm. aufweisenden) Blüten und von einander getrennten Kronblättern, die den Übergang zu *P. Murrii* bildet, von dieser aber durch die geringere Zartheit der Teile und die viel breiteren Kelchzipfel und Kronblätter verschieden ist. Flugsandhügel bei Mühlau neben dem Typus;

3) Übergangsformen zu *P. Tirolensis*. Solche sind in der ganzen Gegend häufig neben dem Typus oder auch ausschliesslich durch sparsamere Sternhaare und daher auch freudigeres Grün, sowie durch längere Haare an Stengeln und Blattstielen charakterisiert, hiermit jedenfalls der *P. subcinerea* Borb. (= *subarenaria* Borb.) ziemlich nahestehend;

4) eine ansehnliche, kräftige Form mit langgestreckten, schärfer und tiefer gezähnten Blattteilen, nach Zimmeter zum Teil vielleicht *P. aestiva* $\times$ *Gaudini*, an Mauern und Wegrainen bei Kranebitten und vor Zirl.

18) *P. Murrii* Zimm. Neben *P. Gaudini*, deren Endform sie darstellt, an sandigen Inndämmen bei Inzing 1883 vom Verfasser entdeckt; von demselben im vergangenen Jahre in sehr nahestehender Form auch vor dem Taubstummenhause bei Mils nächst Hall gefunden. In der Beschreibung (Zimm. Eur. Pot. p. 21) wäre zu *petalis oblongis(!)*, *apice rotundatis*, *longe dissitis*, noch das Prädikat *sulphureis* hinzuzufügen. Das kleine, zarte Pflänzchen macht mit seinen hellgelben, schmalen, weit getrennten Kronblättchen von Ferne den Eindruck einer *Saxifraga* oder eines *Sedum*.

19) *P. glandulifera* $\times$ *Gaudini* m. (s. Österr. bot. Ztschr. 1888 p. 204) = *P. Murrii* Khek in litt. 1887, non Zimm., von *P. Gaudini*, abgesehen von der aus der Kombination sich ergebenden Behaarungsart, durch weiterherabreichende,

reichlichere und schärfere Zähnung und geringere Abstumpfung der Blattteile (dieselben sind oberhalb der Mitte, nicht wie bei Gaudini gegen das obere Ende hin, am breitesten) verschieden. Die Hybride variiert übrigens ungem. und erscheinen an der Fundstelle, dem Breit- und Spitzbühel bei Mühlau, beide Stammarten durch eine Reihe von Zwischenformen verbunden.

20) *P. Tirolensis* Zimm. Gschnitzthal und Steinach (leg. A. v. Kerner), Aldrans bei Innsbruck (Zimm. Eur. Pot. p. 21); besonders charakteristisch für die Thäler des Centralgebietes, wie z. B. am Aufstieg zur Waldrast oberhalb Matrei neben *P. grandiceps* Zimm. (s. Österr. bot. Ztschr. 1888 p. 204); in dichten Beständen an Rainen des Aflinger Plateaus gegen Kematen neben *P. argentea* (acced. ad Johanninianam) und *rupestris* und *Fragaria collina*. In der Sterzinger Gegend bei 900—1300 m von Huter gesammelt.

21) *P. aurea* L. Auf Alpenwiesen im Kalk- und Schiefergebirge bis 2400 m häufig; beginnt am Patscherkofl unter Hl. Wasser schon bei c. 1200 m. Die hochalpine Form *P. alpina* Willkomm = *P. aurea* β minor Lehm. fehlt sicher nicht.

22) *P. dubia* Crantz. = *minima* Hall. fil. „Auf höheren Kalkalpen und auch auf Kalkkuppen der Centralalpen“. Brandjoch, Hafele Kar, Rumerjoch, Lavatschjoch, Saile, Serles u. s. w.

23) *P. verna* L. = *sabauda* Cand. = *Salisburgensis depressa* Tratt. = *P. maculata* γ *firma* Lehm. (s. Zimm. Eur. Pot. p. 17 und 25, Beitr. p. 30 f.!) Hierher gehört der grösste Teil der *P. salisburgensis* früherer Tiroler Botaniker. Hühnerspiel und Muttenjoch am Brenner; s. Österr. botan. Ztschr. 1888 p. 204) Liesens, Ötzthaleralpen u. s. w. An der Schaubachhütte im Sulderthal nach Zimmeter. Hierher gehört auch die *P. salisburgensis* von Kitzbühel (leg. Traunsteiner).

P. villosa Crantz. = *alpestris* Hall. f. = *Salisburgensis* Haenke. Aus Nordtirol ist noch kein sicherer Standort dieser Form nachgewiesen.

24) *P. stricticaulis* Gremli = *intermedia* Koch et aut. nonnull. = ? *P. engadinensis* Brügger; *P. gentilis* Jordan ist davon verschieden. Die Form steht der echten *P. villosa* Crantz (*Salisburgensis* Haenke) jedenfalls sehr nahe und gehört hiermit nicht in die Gruppe der *Chrysanthae* (vgl. Zimm. Beitr. p. 28). Von mir am Almajurjoch bei Kaisers im Lechthal (in Österr. bot. Ztschr. 1883 p. 124 als *P. Salis-*

burgensis erwähnt), von Zimmer am Rofanspitz bei Rattenberg gefunden. Von Adolf Pichler im Achenthal und von Glanz am Obernberger See gesammelte Exemplare des Musealherbars gehören hierher, was auch mit Rücksicht auf den Standort betreffs der *P. Salisburgensis* von den Fimberalpen in Patznaun (Rehsteiner bei Hausmann p. 1424) der Fall sein dürfte. — Es scheint hiermit *P. stricticaulis* im ganzen dem nordtirolischen Kalkgebirge, *P. verna* L. der Centralkette und *P. villosa* dem südlichen Tirol anzugehören.

25) *P. grandiflora* L. Auf „Silikatgesteinen der Centralalpen“, über 1600 m zerstreut. Zillerthaleralpen, an den Ötzthaler-, Alpeiner- und Stubaiern, Patznauneralpen. Eine gute Form ist *P. pedemontana* Reut. = *P. grandiflora* All. non L., von Kerner und Gremblisch im Zemmergrund des Zillerthales, von letzterem und P. Strobl auch im Längenthal in Sellrain gesammelt.

26) *P. frigida* Vill. Auf Urgestein von 22—2800 m, Glungezer, Roskogel, Ötzthaler Alpen u. s. w. Eine von Dr. F. Sauter vom Hühnerspiel angegebene forma *quineloba* bezieht Zimmer (Beitr. p. 35) vermutungsweise auf *frigida* $\times$ *verna* L. (*sabauda* Cand.) = Hegetschweileri Brugg.

27) *P. nivea* L. Auf hohen Schiefergebirgen, sehr selten: Geisstein und Rettenstein bei Kitzbühel, Weisspitz am Brenner.

28) *P. Breunia* Huter (*P. nivea* $\times$ *verna* L.). Weisspitz am Brenner.

B. *Fragariastrum*.

29) *P. caulescens* L. Auf Kalkfelsen vom Thal (z. B. an der Martinswand vor Zirl) bis 1600 m häufig. Zimmer (Eur. Pot. p. 29) bezeichnet eine niedrige, armblütige Form, die unter anderem am Sonnenwendjoch vorkommt, als var. *pauciflora*.

30) *P. alba* L. Auf Waldboden bis an die Voralpen. Bei Innsbruck unseres Wissens nur im Höttingerberg, verbreitet um den Fuss des Hallthales.

31) *P. Gremblischii* Gandoger in sched. (*P. superalba* $\times$ *sterilis* Grembl.). Unter den Stammeln an einer Stelle im Gnadenwald bei Hall. Gremblisch'sche Kulturexemplare meines Herbars (Blätter meist dreizählig, nur hier und da mit verkümmertem vierten Blättchen, Blattteile oval, beiderseits mit 5—7 scharfen Zähnen) stehen der *P. alba* durchaus nicht näher als meine Exemplare der *P. hybrida* Wallr. und dürften beide Namen doch am besten gleichzustellen sein.

32) *P. sterilis* L. = *Fragariastrum* Ehrh. Nördliches Mittelgebirge bei Innsbruck und Hall bis c. 1300 m.

33) *P. micrantha* Ramond. An den gleichen Stellen wie die vorige, doch erst an deren oberer Verbreitungsgrenze beginnend und von dort bis gegen 1600 m. Eine hübsche Form mit rosenroten Kronblättchen fand Evers Febr. 1886 an der Arzler Alpe.

34) *P. spuria* Kerner (*micrantha* $\times$ *sterilis*). In der Berührungszone der Stammeltern über Hötting und Mühlau. Innsbruck, 26. Dezember 1890.

Beitrag zur Flora von Serbien, Macedonien und Thessalien.

Von Dr. Ed. Formánek, k. k. Professor in Brünn.

(Forts. von No. 11, 12 S. 175 d. vor. Jahrg.)

Cynanchum acutum L. Uskub und Salonichi in M.; Volo (Heldreich), Koryza, Kapurna, Larissa, Velestino, Trikala und Kalabaka in Th.

Marsdenia erecta Br. Demirkapu deter. Halácsy und Salonichi in M.

Erythraea Centaurium Pers. Vranja und Banja in S., Koryza, Plessidi c. 1600 m; hier auch f. *albiflora*, Trikala und Peneiosthal bei Kalabaka in Th.

Heliotropium supinum L. Larissa (Heldreich), Volo und Velestino in Th.

H. europaeum L. Vranja in S., Uskub, Demirkapu, Salonichi und *H. Dervent* in M., Volo, Kalyvia, Larissa, Ossag. c. 1600 m, Baba, Makrychori, Velestino, Karditza und Kalabaka in Th.

Cynoglossum officinale L. Volo, Zygos 1551 m und Lepenica im P.

Echium italicum L. Var. *altissimum* Jacq. Gemein im g. b. G., selbst in höheren Lagen, so Ossag c. 1600 m, Malakasi, Lepenica, Koturi und Kastania im P.

E. plantagineum L. Salonichi, Dervent alten de kükü in M., Karditza in Th.

Onosma stellulatum W. A. Kit. Uskub f. *ramosa*, Demirkapu in M., Kapurna in Th.

? *Alkanna pulmonaria* Grsb. Kalabaka in Th., Pflanze stark verwelkt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Die Potentillen Nordtirols, insbesondere der weiteren Innsbrucker Umgegend. 17-24](#)